

ist jedoch bereits 7 Jahre vor v. Braun von mir im Verein mit Ravenna<sup>4)</sup> hergestellt worden, und zwar durch Entmethylieren des *N*-Methylindols mit HJ und Phosphor; die Konstanten der auf diesem Wege erhaltenen Base entsprechen denen des Ferberschen *o*-Dihydroindols.

Auch folgende Derivate, die damals zwecks Charakterisierung der Verbindung hergestellt wurden, entsprechen größtenteils den Ferberschen, so siedet z. B. die Base bei 220–221° nicht scharf, die Ferbersche bei 228–230°. Durch Ermittlung der Gefrierpunkts-Depression wurde ferner festgestellt, daß sie monomolekular ist.

Das Pikrat meines Indolins schmilzt bei 174°, das Ferbersche bei 172° (Verbrenn. und *N*-Bestimm.), das Chloroplatinat bei 180° unt. Zers. (Pt-Bestimm.), das saure Oxalat bei 128° (Verbrenn. und Oxalsäure-Bestimm.), das Benzoylderivat bei 118–119° (Verbrenn.), das Nitrosoderivat bei 83–84° (Verbrenn., *N*- und Mol.-Gew.-Bestimm.), das Ferbersche bei 81–82°.

Später ist das Indolin elektrolytisch von Carrasco dargestellt worden. Mit dieser Veröffentlichung beabsichtige ich vor allem, den Kollegen die von mir gefundenen Konstanten zur Verfügung zu stellen, weil keiner von denen, die nach mir über das gleiche Thema arbeiteten, meinen Namen genannt hat.

Ich benutze diese Gelegenheit, um hervorzuheben, daß ich in der V. Versammlung der „Società per il progresso delle scienze“ zu Rom im Jahre 1911<sup>5)</sup> mitgeteilt habe, daß ich, zusammen mit Dr. Zambonini, vom Acetessigester und  $\alpha$ -Chlor-cyclohexanon ausgehend, ein Carboxäthylderivat des  $\alpha$ -Methyl-*Bz*-tetrahydroindols (Schmp. 133°) erhalten habe, das sich durch Verseifung und Destillation über gebrannten Kalk in das *Bz*-Tetrahydro- $\alpha$ -methylindol überführen ließ. Es ist dies dasselbe Produkt, welches v. Braun<sup>6)</sup> vor einigen Jahren durch katalytische Reduktion erhalten hat, und welches ich damals, als Pyrrolverbindungen mit einem Cyclohexamethylenring noch nicht existierten, auf ganz andere Weise synthetisch dargestellt habe.

Bologna, Pharmazeut. Institut d. Königl. Universität, 26. Februar 1929, VII.

<sup>4)</sup> Atti R. Accad. Lincei Roma [5] 14, I 532 (C. 1905, II 335).

<sup>5)</sup> A. Soc. Ital. Pr. Sc. Roma 1911, 828; R. Acc. Sc. Bologna 1922 (12. 2. 1922).

<sup>6)</sup> B. 57, 392 [1924].

### Berichtigungen.

Jahrg. 62, Heft 2, S. 307, 136 mm v. o. lies „E $\Sigma$ “ statt „E“.

Jahrg. 62, Heft 3, S. (A) 39, Anmerk. 63 füge an: „Inzwischen sind Arbeiten von Staudinger, A. 467, 73 [1928], sowie von Bergel und Widmann (ebenda S. 76) erschienen, nach denen dies nicht der Fall sein soll“.

Jahrg. 62, Heft 3, S. 725, 81 mm v. o. lies „Armin Hillmer“ statt „Arnim Hillmer“.

Autoren-Generalregister zu Jahrg. 1918/27: Auf S. 95, 163 mm v. o. lies: „ $\alpha$   $\beta$ “ statt „ $\alpha$ ,  $\gamma$ -ungesättigte Ketone“.